

# Naturschutzgebiet Tatenhauser Wald

## Fledermäuse

Im Tatenhauser Wald gibt es sämtliche waldbewohnenden Fledermausarten, die im Naturraum der Westfälischen Bucht zu erwarten sind. Sie haben unterschiedliche Lebensraumsprüche und Jagdweisen.



**Die Bechsteinfledermaus** sammelt in unterholzreichen Wäldern Tag- und Nachtfliegen von den Blättern ab.

**Das Große Mausohr** bevorzugt dagegen unterwuchsarme Wälder und jagd am Boden nach Laufkäfern.

**Die Teichfledermaus** jagd im schnellen Flug über freien Wasserflächen nach Zuckmücken und Köcherfliegen.

## Spechte

Schwarz-, Bunt-, Grün-, Mittel- und Kleinspecht ziehen im Tatenhauser Wald in selbstgezimerten Höhlen ihre Jungen auf. Die größten Höhlen baut der Schwarzspecht. Im Folgejahr können Hohltauben, Dohlen, Hornissen oder Fledermäuse dort einziehen.



Mittelspecht

## Alt- und Totholz

Viele Tier- und Pflanzenarten sind auf Totholz angewiesen. So leben rund 25 % aller in Deutschland vorkommenden Käfer am Holz in seinen verschiedenen Zerfallsstadien. Sie finden im "aufgeräumten Wirtschaftswald" oft nicht genügend Lebensstätten, so dass zahlreiche Arten gefährdet sind. Im Tatenhauser Wald werden daher über 400 Altbäume nicht gefällt und nach ihrem Absterben dem natürlichen Zerfall überlassen.

## Hainsimsen-Buchenwald

Der bodensaure Hainsimsen-Buchenwald ist der vorherrschende Waldtyp im Naturschutzgebiet. Typische schattenvertragende Vertreter der Krautschicht sind die Zweiblättrige Schattenblume und der Waldsauerklee. Beide blühen auffällig im Frühjahr.

Zweiblättrige Schattenblume



Buschwindröschen und Scharbockskraut



## Frühjahrsblüher

Wenn die Bäume noch nicht belaubt sind, nutzen einige Frühjahrsblüher das einfallende Licht. Buschwindröschen und Scharbockskraut besiedeln frische bis feuchte Böden und bilden z. T. große Blütenteppiche. Bereits ab Mai ziehen diese Pflanzen ihre Blätter wieder ein und sind über den Sommer nicht zu sehen.



Im Tatenhauser Wald gibt es großflächige Buchen- und Eichenmischwälder. Mit ihrem hohen Anteil an Althölzern stellen sie für die Westfälische Bucht eine Besonderheit dar. Die in einigen Abschnitten naturnahen Bachläufe Lai-, Ruthe- und Loddenbach durchfließen das Gebiet. In grundwassernahen Bereichen kommen Auenwälder mit Schwarzerlen ebenso vor wie Quellbereiche und Waldtümpel. Die eng miteinander verzahnten Biotoptypen beherbergen eine vielfältige Fauna und Flora mit seltenen und gefährdeten Arten. Dazu zählen mehr als 10 Fledermaus- und 5 Spechtarten.

Wegen der vorkommenden besonderen Lebensräume und Arten, sind weite Teile des Tatenhauser Waldes Bestandteil des europäischen Schutzgebietssystems „NATURA 2000“ (FFH-Gebiete). Im Kernbereich sind 114 ha als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

## Forstliche Nutzung

Im Naturschutzgebiet findet weiterhin eine forstliche Nutzung statt. Der Holzeinschlag erfolgt nicht als Kahlschlag, sondern durch Nutzung einzelner Bäume. Die entstehenden Freiräume bieten Platz für Sämlinge, wodurch eine natürliche Verjüngung des Waldes eingeleitet wird.



## Wasserschloss Tatenhausen

Das Schloss ist von 1540 bis 1740 in mehreren Abschnitten erbaut worden. Es bietet mit seinen alten Gemäuern, Kellergewölben und Dachböden sowie mit seinen Wasser- und Parkflächen einen Lebensraum besonders für Fledermäuse und steht damit in enger Beziehung zum Naturschutzgebiet.

## Naherholung

Der Tatenhauser Wald ist als Naturschutzgebiet weiterhin ein bedeutendes Naherholungsgebiet. Sich immer weiter ausdehnende Freizeitaktivitäten können den Naturschutzwert aber beeinträchtigen.

**Um die wertvolle Natur zu erhalten, müssen Sie die genannten Regeln beachten.**



Infotafel



Standort



Parkieren Sie nur auf diesen Parkplätzen!



NSG-Grenze



Wald



Acker u. Grünland



Bäche u. Teiche



Schloss Tatenhausen



Straßen u. Wege



Sammeln Sie keine Pilze und pflücken Sie keine Blumen!



Verlassen Sie die Wege nicht!



Führen Sie Ihren Hund an der Leine!



Reiten Sie nicht abselbst befestigter Wege!